

nach 86 Seiten bereits Schluss ist mit dem Crashkurs Beatles. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurzweilig, kompetent und mit Musik drin. Von Jcker Als ich 1964 in einem Musikautomaten, in einer Eisdielen in Münster, zum ersten Mal die Beatles hörte, war es um mich geschehen. "She loves you, yeah, yeah, yeah!" schallte es mir entgegen und ich war in diese Musik verliebt. Der Sound, die Stimmen, die Arrangements und das Lebensgefühl, das die Beatles Songs vermittelten, hat mich auch beim Komponieren und Gestalten meiner Kinderlieder, bis heute beeinflusst und geprägt. Ich habe schon unzählige Bücher, die sich mit dem Phänomen "The Beatles" beschäftigen, gelesen. Aber keines habe ich als so kurzweilig, kompetent und unterhaltsam empfunden. Dem Autor gelingt es, auch nicht eingefleischte Beatles Fans für diese grandiose und bis heute die Popmusik beeinflussende Sache nahe zu bringen. Die Idee, QR-Codes mit Hörproben in das Buch zu integrieren finde ich besonders pfiffig. Dann kann man zumindest 30 Sekunden lang die Musik genießen und ein Gefühl für den Song bekommen, bevor man gerade etwas liest. Auch die grafische Gestaltung des Buches ist modern und frisch, wie auch heute noch die Musik der Beatles. Mich wundert nicht, dass das Buch "Beatles für Spätgeborene" zur Zeit auf Platz 1 der Charts (Musikgeschichte) geklettert ist. Fast so, wie früher ein Beatles Song ;-) Detlev Jcker

Kurzbeschreibung Wer klassische Musik mag, aber Mozart nicht kennt, der hat was falsch gemacht. Doch zu dem Ausnahmekünstler des 18. Jahrhunderts gibt es ein Pendant im 20. Jahrhundert. Allen Zeitgenossen, bei denen die Ungnade der späten Geburt dafür sorgte, dass sie die Beatles nur aus dem Musikunterricht und den Schilderungen ihrer Eltern oder Großeltern kennen, macht dieses Buch ein attraktives Angebot: Eine Liste mit drei Videos und 24 Hörbeispielen führt ein zum Crashkurs Beatles. QR-Codes im Buch führen direkt zu Videos und Songs. In einer interaktiven Mischung aus Buchlektüre, Bildschirmerelebnis und akustischem Vergnügen versucht der Autor den Nachweis zu erbringen, dass der aufgeklärte Kulturbürger des 21. Jahrhunderts gut beraten ist, wenigstens einen Tag seines Lebens den Beatles zu widmen. Anschließend kann jeder selbst entscheiden, ob er die Beatles nun mag oder nicht. Entgehen kann man ihnen jedenfalls nicht. Das hat auch bei Mozart nicht geklappt.